

POLIZEI

Hoher Sachschaden bei Zusammenstoß

HERBRECHTINGEN. Schaden in Höhe von 26 000 Euro entstand am Dienstag um 18.10 Uhr beim Zusammenstoß zweier Pkw im Kreuzungsbereich zwischen Bolheimer- und Wiesenstraße. Eine 45 Jahre alte Autofahrerin hatte die Vorfahrt eines von rechts kommenden Wagens missachtet.

Einbrecher erbeuten Bargeld

BOLHEIM. Zwischen 2.30 und 2.45 Uhr drangen Unbekannte am Donnerstag in das Büro einer an der Fischerstraße ansässigen Firma ein. Sie hobelten Rollcontainer auf und stahlen Bargeld. Der angerichtete Sachschaden beträgt 500 Euro. Hinweise erbittet die Polizei unter Tel. 07324.919014.

NACHRICHTEN

Artistik im Himmelszelt

ESELSBURG. Jahr für Jahr kommen Workshop-Trainer zum Kinderzirkus ins Eselsburger Tal. Eine Kostprobe ihres Könnens zeigen im Himmelszelt am Samstag, 18. Juni, ab 17.30 Uhr die Luftartistin und Zirkuspädagogin Hanna Alter sowie Janine Morell (Trapez und Vertikaltuch), Karsten Feist (Einrad, Diabolo und Leiter), Jo Kraus (Feuershow).

Karten sind an der Abendkasse erhältlich. Reservierung unter Tel. 07324.6600.

Rückenwind für Archäopark

Gemeinderat signalisiert Zustimmung und hofft seinerseits auf Fördermittel aus Leader-Programm

HERBRECHTINGEN. Verwaltung und Gemeinderat befürworten den Archäopark, den die Stadt Niederstötzingen bei der Vogelherdhöhle einrichten will. Gleichzeitig erhoffen sie sich Fördermittel, um den Wanderparkplatz bei Bissingen sanieren zu können.

MICHAEL BRENDEL

Der Vogelherd liegt unmittelbar hinter der Bissinger Markungsgrenze. Daher vermochte es nicht zu verwundern, dass der Herbrechtinger Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung ohne Wenn und Aber sein Einverständnis mit dem im April vom Niederstötzinger Stadtparlament gefassten Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans für den vorgesehenen Archäopark signalisierte.

Bürgermeister Dr. Bernd Sippl brachte die Haltung des Gremiums auf den Punkt: „Die Kulturgüter, die man dort gefunden hat, sollten ins passende Licht gerückt werden. Deshalb unterstützen wir diese Sache.“ Wenige Tage zuvor hatte auch der Sonthelmer Gemeinderat die Planungen zum Kenntnis genommen, ohne Bedenken zu formulieren.

Mancher Besucher der Vogelherdhöhle nutzt heute den Wanderparkplatz, der kurz nach dem Bissinger Ortsende rechterhand der Landesstraße 1168 Richtung Niederstötzingen liegt. Daran wird sich wohl auch in Zukunft



Der Wanderparkplatz östlich des Bissinger Ortsausgangs Richtung Lonetal: Die Herbrechtinger Stadtverwaltung will jetzt einen Antrag auf Leader-Mittel stellen, mit denen die Fläche in einen besseren Zustand versetzt werden soll. Foto: rw

nichts ändern, wenn gleich zwischen dem Vogelherd und Stetten in geringerer Entfernung zur Höhle eine Fläche mit zahlreichen Stellplätzen entstehen soll.

Die Herbrechtinger Stadtverwaltung wird deshalb Leader-Mittel beantragen, um den Wanderparkplatz und den Niederstötzingen zu führenden Radweg sanieren zu können. Im Rahmen des Leader-Programms fördern die Europäische Union und das Land Baden-Württemberg Vorhaben, die die Weiterentwick-

lung des Ländlichen Raums zum Ziel haben. Die Schätzungen, wie viele Besucher den Archäopark in Zukunft besuchen werden, gehen weit auseinander. War von Niederstötzingen Seite unlängst von 17 000 Personen die Rede, rechnet die Landkreisverwaltung eher mit 30 000. Zum Vergleich: In der Charlottenhöhle waren es im vergangenen Jahr rund 41 000.

Die in den bislang vorliegenden Planungsentwurf für den Archäopark eingearbeiteten zwei

Bus- und etwa 30 Pkw-Stellplätze dürften im Normalfall ausreichen, sodass der Bissinger Wanderparkplatz laut Stadtbaumeister Dieter Frank lediglich als „Notbehelf für das Höhlenland“ dienen wird.

Aus diesem Grund war auch der Gedanke schnell wieder vom Tisch, Parkgebühren einzuführen. „Das wäre schade für die vielen Wanderer, die ihre Autos dort abstellen“, sprach Andreas Hof (Freie Wähler) erkennbar im Sinne aller. Sein Fraktionskollege

Martin Müller verwies zudem auf Camper und Lkw-Fahrer, die am Rande des Lonetals regelmäßig eine kurze Rast einlegen. Kein Thema ist auch weiterhin ein WC.

Ein solches ist Bestandteil des künftigen Besucherzentrums, das im Mittelpunkt des eine Fläche von 5,6 Hektar umfassenden Archäopark-Geländes steht. Hinzu kommen Ausstellungsfläche, Information und Bewirtungsbe reich. Der geplante Parkplatz soll am Ortsrand Stettens entstehen.

Nationale Elite zu Gast am Buigen

Herbrechtinger Ringer blicken bei Hauptversammlung zufrieden auf Titelkämpfe zurück

HERBRECHTINGEN. Im „Kilostüberl“ der Oskar-Mozer-Halle ging jetzt die wegen der deutschen Meisterschaften verschobene Hauptversammlung der Herbrechtinger Ringer über die Bühne. Das Großereignis stand auch im Mittelpunkt der Rückschau.

Abteilungsleiter Manfred Strauß verband seinen Rückblick auf die Titelkämpfe mit einem umfassenden Dank an die Stadtverwaltung, die Fußball- und Turnabteilung sowie die DLRG für ihre tatkräftige Mithilfe. Zudem habe die Vorstandschef des Gesamtvereins stets ein offenes Ohr für die Belange der Ringer gehabt. Außerdem würdigte der Ringer-

chef das Engagement des Fördervereins Maitenratzen zum Wohle der Abteilung.

Schriftführerin Yvonne Beck-Fetzer verlas das Protokoll der Hauptversammlung 2010, und Jugendleiter Michael Gutbier blickte auf die Aktivitäten des Nachwuchses zurück. Zu dem umfangreichen Programm gehörte die Teilnahme an Bezirks-, württembergischen und deutschen Meisterschaften sowie zahlreichen weiteren Turnieren und der Mannschaftsrunde. Hinzu kamen die Fahrten zum Förder-Stützpunkt und den Vorbereitungslehrgängen.

Wie wichtig gute Jugendarbeit ist, zeigte sich daran, dass in der 1. und 2. Mannschaft elf jugendliche eingesetzt wurden und ein-

nige davon schon zu den Leistungsträgern zählen. Nach 20 Jahren konnte sich erstmals wieder eine TSV-Jugendstaffel für die deutschen Meisterschaften qualifizieren.

Der Kassenbericht von Werner Waldenmayer wies in der Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben eine Punktlandung aus. Pressewart Alwin Reimer trug seinen Bericht zum Sportjahr 2010 vor. Fazit: Für den verantwortlichen Ringertrainer Bernd Biller, seine Unterstützer Hans Fischer und Edi Kruse, Mannschaftsführer Werner Beck und den „Kümmere“ der 2. Mannschaft, Horst Rühle, war die vergangene Saison wieder kein einfaches Unterfangen. Kommentare und statistische Zahlen

vervollständigten die Ausführungen.

Der TSV-Vorsitzende Uli Herkommer lobte die geleistete Arbeit. „Bei den Ringern passiert unheimlich viel. Bei der TSV wäre man froh, wenn es überall in den Abteilungen so klar strukturiert, leistungs- und zielorientiert funktionieren würde.“ Gewählt wurden der stellvertretende Abteilungsleiter Josef Krukenfelner, der technische Leiter Walter Fetzer, Pressewart Alwin Reimer, das Jugendleiter-Team mit Andreas Dudek, Bernd Adler, Claudio Orsini, Michael Gutbier und Bernd Biller, Wirtschaftsleiterin Heidrun Reimer, die Mannschaftsführer Werner Beck und Horst Rühle sowie die Hallenkassiererinnen Manuela Strauß und Angelika Krukenfelner.



Kunst und Kulinarisches

HERBRECHTINGEN. Die Innenstadt als Ort der Begegnung mit der Kunst: Zum achten Mal ist Herbrechtingen heute Schauplatz einer Sonnwend-Vernissage. Von 18 bis 22 Uhr bieten die im Bund der Selbstständigen zusammengeschlossenen Fach-

geschäfte eine Mischung aus Malerei, Musik, Skulpturen, Tanz und Kulinarischem. Zu den ausstellenden Künstlern gehört auch Anne Scheurer. Eines ihrer Werke präsentiert hier Gudrun Ziegler vom Herbrechtinger Innenstadtforum. Foto: rw

LESERBRIEF

Ausgleich in der Natur

Zum Artikel „Aus für Krautbeete?“ (Ausgabe vom 9. Juni)

Die Krautgärten im Eselsburger Tal gehören zu Alt-Herbrechtingen und sind teils seit Generationen in Familienbesitz. Ich bearbeite mein Grundstück nun seit 42 Jahren, und dies taten meines Wissens nach vorher schon vier Generationen. Es ist für mich nicht nachvollziehbar, dass bei der Renaturierung der Brenz diese Gärten bei der Planung nicht mit einbezogen werden können. Vor Jahren wurde durch die Flurbereinigung alles neu vermessen und Grenzsteine gesetzt. Viele Bürger, meist Landwirte, ließen ihr Grundstück zu ihren Feldern legen, und Land wurde frei das zum Teil von der Stadt erworben wurde. Es wurden Beerenkulturen etc. angelegt, die einige Jahre benötigten, um den jetzigen Stand zu erreichen und bei einer Verlegung zu einem großen Verlust führen würden. Wir Eigner wollen unser gut bearbeitetes Land nicht so ohne Weiteres eintauchen gegen ein schon lange

brach liegendes. Nun ein paar Worte zu den Pächtern. Man spricht viel von Integration. Draußen in den Krautgärten arbeiten viele Nationalitäten friedlich miteinander, haben Gespräche und freuen sich an den Produkten ihrer Hände Arbeit. Diese Produkte stehen für uns Gärtner bei dem Thema Bio und jetzt mit Ehe sehr im Vordergrund. Zum ganzen Drumherum muss ich die Gemeinde in die Pflicht nehmen. Sie hat ihre Aufsichtspflicht versäumt und die Beschlüsse, die einmal im Stadtrat verabschiedet wurden, nicht durchgesetzt. Auch ihren Pflichten bezüglich der Mäharbeiten der Wege und erworbenen Grundstücke ist sie nicht nachgegangen. Dies gibt im Eselsburger Tal nicht immer ein schönes Bild ab. Wir Eigner sehen keinen Grund, dass nicht eine gute Lösung gefunden werden kann, auch für Pächter, die teilweise nur eine Wohnung haben und draußen in der Natur ihren Ausgleich finden.

Rosemarie Schöngart
Herbrechtingen



Herbrechtinger Kinderfest: Wechsel unters schützende Blätterdach

HERBRECHTINGEN. Manchmal bedürfen selbst pure Selbstverständlichkeiten eines formalen Akts. Beispiel Herbrechtinger Kinderfest: Nachdem die Schüler den Weg am Hallenbad vorbei hinauf zum Waldrand bewältigt hatten, präsentierten sie in der Vergangenheit auf einer Wiese (rechte Bildhälfte) ihre Tänze und Lieder-

ganz gleich, ob die Sonne vom Himmel brannte oder Dauerregen niederging. Das ändert sich ab sofort. Um den Launen der Natur weniger ausgeliefert zu sein, werden die Aufführungen zwischen die ersten beiden Baumreihen des westlich der Straße gelegenen Wäldchens (linke Bildhälfte) verlegt, in dem sich auch eine Veran-

staltungsbühne befindet. Erstaunen machte sich in den Reihen des Gemeinderats nicht nur deshalb breit, weil für die Verschiebung des Kinderfestplatzes um wenige Meter überhaupt ein – schlussendlich einstimmig gefasster – Beschluss nötig war. Kopfschütteln rief im Gremium auch hervor, dass Bürgermeister Dr. Bernd Sippl zufol-

ge im Vorfeld der Gemeinderatssitzung vereinzelt Widerstand gegen eine räumliche Verlegung des Fests laut geworden war. Das Herbrechtinger Kinderfest findet am Samstag, 2. Juli, statt. Am Sonntag, 3. Juli, sind die Jungen und Mädchen in Bissingen an der Reihe, am Samstag, 9. Juli, die Bolheimer Schütler.
brn/Foto: rw